

Diese Beispiele verpflichten selbstverständlich die leitenden Organe sowie auch die Parteileitungen in den Betrieben, sehr genau darauf zu achten und darüber zu wachen, daß die guten Diskussionen und Ergebnisse unserer Mitgliederversammlungen auch tatsächlich ausgewertet werden. Ich denke, daß wir dabei unsere Werkleitungen, unsere BGL sowie unsere Parteileitungen zusammenführen, damit sie alleseitig und umfassend diese Vorschläge, Hinweise und Kritiken auswerten, daß sie in den Mitgliederversammlungen Bericht erstatten, was sofort und was im nächsten Jahr, mit bestimmtem Termin, geändert werden kann und muß.

«Gestattet noch einige Bemerkungen zu den Ausführungen des Genossen Neumann. Ich habe erwartet, daß der Genosse Neumann über die Arbeit der Operativbrigade, wie sie im Bezirk Magdeburg durchgeführt wurde, einiges gesagt hätte. Ich meine die operative Instrukteurbrigade in der Abteilung Org.-Kader. Wir sind der Meinung, daß die Ergebnisse, die in Magdeburg erarbeitet wurden, nicht nur eine Hilfe für uns sind, sondern daß wir daran auch ermaßen können, ob unsere Vorstellungen, wie wir mit dieser Operativinstrukteurbrigade arbeiten wollen, richtig sind. Wir sind der Meinung, daß wir damit die Hilfe und Kontrolle unserer Kreisleitungen in der Stadt organisieren, ebenso die Durchsetzung der Grundfragen der Politik der Partei in den Betrieben, z. B. in der Kandidatengewinnung.

Zum Abschluß noch einige Bemerkungen über unsere Arbeit für die Stärkung der Parteioorganisation bei den bewaffneten Kräften. Wir haben mit einem Regiment die Arbeit so aufgenommen, daß alle Einheiten elf Patenbetrieben zugeteilt werden, nicht in der Hinsicht, daß die Mädels einen Tänzer haben, wenn z. B. in der Baumwollspinnerei ein Kulturabend durchgeführt wird, sondern so, daß sich die Soldaten der einzelnen Einheiten auch an den ökonomischen Konferenzen beteiligen. Auch die Soldaten müssen wissen, wie die Veränderung der Normen ist, wie man die Stillstandszeiten beseitigt. Wir müssen sie an diese Fragen heranführen, weil sie eines Tages in den Betrieb zurückkehren. Auch von der Seite der Genossen im Stab sollte auf diese Arbeit mehr Einfluß genommen werden. Ich habe den Eindruck, daß es bei unseren Genossen Polit-Offizieren noch sehr langsam damit geht, die Verbindung zu den örtlichen Organen der Partei aufzunehmen.

Wir sprachen mit 1200 Jugendlichen

*Paul Lindner, Parteisekretär im VEB Kabelwerk Oberspree,
Kreis Berlin-Köpenick:*

Der Genosse Neumann ging davon aus, daß die Veränderung der Arbeitsweise einer Betriebsparteiorganisation und der Parteileitungen keine organisatorische, sondern eine politische Frage sei. Es ist also notwendig, daß die Parteileitung solche Beschlüsse faßt, die die Mitgliedschaft der BPO richtig orientieren und gleichzeitig beinhalten, wie die Belegschaft Klarheit über die Hauptfragen unserer Politik bekommt und wie bestimmte ökonomische Ergebnisse erzielt werden. Wir haben eine solche neue Methode versucht und sind dabei vorwärtsgekommen. Ich will damit nicht sagen, daß alle Probleme im Werk gelöst sind, aber ich möchte einmal schildern, wie wir an solche Fragen herangegangen sind. Ende August, Anfang September dieses Jahres gab es für jede BPO eine solche Lage, daß eine Fülle von Beschlüssen bestanden. Eine Reihe Aufgaben mußten bei uns im Betrieb ökonomisch gelöst werden. Wir hatten auch die Aufgabe, den 40. Jahrestag der Oktoberrevolution vorzubereiten. Kurz, es gab eine Reihe von Maßnahmen, die mit den üblichen Formen der Parteiarbeit nicht zu schaffen waren.

Wir haben neue Beschlüsse gefaßt, um die gesamte Parteiarbeit auf bestimmte Schwerpunkte zu lenken. Wir beschlossen z. B., im Laufe des Monats Oktober drei Konferenzen vorzubereiten und durchzuführen, von denen wir uns versprochen.